
Gebet in Vorbereitung auf das Patroziniumsfest der Pfarre Neunkirchen und auf die Sternwallfahrt am 15. August

Tag 2 (2. August – Fest von Maria von den Engeln zu Portiuncola)

An diesem Festtag, der in unserem Orden eine wichtige Rolle spielt – schließlich war Portiuncula der Ort, an dem unser Ordensvater Franziskus die ersten Brüder aussandte und wo er am Vorabend zum 4. Oktober verstarb – betrachten wir Maria als die Königin der Engel.



Ikonenwand in der Kapelle in Portiuncula

Unser Patroziniumsfest, die Aufnahme Marias in den Himmel, ist eng mit diesem Titel verbunden. Maria wird von Christus in den Himmel aufgenommen und von ihrem Sohn zur Königin gekrönt. Sie hat Anteil an seiner königlichen Herrschaft, die sich nicht in einer irdischen Macht zeigt, sondern in der nie endenden und dienenden Liebe des Herrn!

Wie die Engel Boten des Herrn sind, so ist Maria bereit, zum Dienst am Herrn (ich bin die Magd des Herrn) und stellt sich ihm mit ihrem „Ja“ zur Verfügung. Sie wird, sozusagen, seine Botschafterin, die als Mensch uns Menschen zu ihrem Sohn leiten will.

Heute beten wir die alte marianische Antiphon des Ave Regina Caelorum:

*Ave, du Himmelskönigin,
Ave, der Engel Herrscherin,
Wurzel, der das Heil entsprossen,
Tür, die uns das Licht erschlossen:
Freu dich, Jungfrau, voll der Ehre,
über allen Seligen Hehre,
sei begrüßt, des Himmels Krone,
bitt für uns bei deinem Sohne.*

Kurze Stille

Ich bete folgenden Psalm (Ps 103):

Ich erhebe meine Augen zu dir, *
der du thronst im Himmel.

Siehe, wie die Augen der Knechte auf die Hand ihres Herrn, *
wie die Augen der Magd auf die Hand ihrer Herrin,

so sind unsere Augen erhoben zum HERRN, unserem Gott, *
bis er uns gnädig ist.

Sei uns gnädig, HERR, sei uns gnädig! *
Denn übersatt sind wir von Verachtung,

vom Spott der Selbstsicheren ist übersatt unsere Seele, *
von der Verachtung durch die Stolzen.

Ehre sei dem Vater...

Aus dem hl. Evangelium nach Johannes (Joh 2,1-12)

Am dritten Tag fand in Kana in Galiläa eine Hochzeit statt und die Mutter Jesu war dabei. Auch Jesus und seine Jünger waren zur Hochzeit eingeladen. Als der Wein ausging, sagte die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben keinen Wein mehr. Jesus erwiderte ihr: Was willst du von mir, Frau? Meine Stunde ist noch nicht gekommen. Seine Mutter sagte zu den Dienern: Was er euch sagt, das tut! Es standen dort sechs steinerne Wasserkrüge, wie es der Reinigungssitte der Juden entsprach; jeder fasste ungefähr hundert Liter. Jesus sagte zu den Dienern: Füllt die Krüge mit Wasser! Und sie füllten sie bis zum Rand. Er sagte zu ihnen: Schöpft jetzt und bringt es dem, der für das Festmahl verantwortlich ist! Sie brachten es ihm. Dieser kostete das Wasser, das zu Wein geworden war. Er wusste nicht, woher der Wein kam; die Diener aber, die das Wasser geschöpft hatten, wussten es. Da ließ er den Bräutigam rufen und sagte zu ihm: Jeder setzt zuerst den guten Wein vor und erst, wenn die Gäste zu viel getrunken haben, den weniger guten. Du jedoch hast den guten Wein bis jetzt aufbewahrt. So tat Jesus sein erstes Zeichen, in Kana in Galiläa, und offenbarte seine Herrlichkeit und seine Jünger glaubten an ihn. Danach zog er mit seiner Mutter, seinen Brüdern und seinen Jüngern nach Kafarnaum hinab. Dort blieben sie einige Zeit.

Impulsgedanken

- Höre ich auf das Wort des Herrn?
- Bin ich bereit zum Gottesdienst: Im Sinne der Messfeier, aber auch wirklich mich von Gott senden zu lassen?
- Bin ich achtsam auf das, was Gott mir durch das Leben sagen will?

Abschlussgebet mit dem Neunkirchner Wallfahrtsgebet:



*Maria, Mutter des Herrn und unsere Fürsprecherin,
du Hilfe der Christen,
vor deinem wundertätigen Bild haben viele Menschen
in ihren Anliegen und Nöten gebetet.*

Auch ich komme zu dir:

*Mit all dem, was mein Herz bewegt,
mit all meinen Sorgen und Anliegen.*

Ich bitte dich, deine Fürsprache erwirke,

dass ich nach deinem Vorbild mit Vertrauen auf deinen Sohn höre und ihm folge.

Lass auch mich alle seine Worte im Herzen bewahren

und daraus seinen Willen für mein Leben erkennen.

Lass mich durch deine mütterliche Liebe

im Glauben wachsen und mich geborgen wissen

in allen Bedrängnissen und Herausforderungen des Lebens. Amen